

1. Fachspezifische Besonderheiten

Grundlage für Grundsätze der Leistungsbewertung sind § 48 SchulG und der Kernlehrplans Englisch (Nr. 3417g9 – Gymnasium, Sek I) Somit bezieht sich Leistungsbewertung und -rückmeldung auf den Erreichungsgrad der im ersten Kapitel des Kernlehrplans ausgewiesenen Kompetenzbereiche:

- funktionale kommunikative Kompetenz,
- interkulturelle kommunikative Kompetenz,
- Text- und Medienkompetenz,
- Sprachlernkompetenz,
- Sprachbewusstheit.

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die erbrachten Leistungen in den beiden Beurteilungsbereichen „Klassenarbeiten“ sowie „sonstige Mitarbeit“.

2. Beurteilungsbereich „Klassenarbeiten“

a) Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten am Gymnasium

(vgl. Klassenarbeiten am Gymnasium und ab der Klasse 7 Bildungsgang Gymnasium der Sekundarschule § 20 Absatz 8 Nr. 1)

Im 2. Halbjahr der Klasse 10 ist jeweils in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik sicherzustellen, dass mindestens eine schriftliche Klassenarbeit (ohne Ersetzung durch eine gleichwertige Form der Leistungsüberprüfung nach § 6 Abs. 8 APO-S I) zur Vorbereitung auf die Zentralen Prüfungen 10 geschrieben wird.

<https://www.schulministerium.nrw/anzahl-der-klassenarbeiten>

KGH Festlegungen

Klasse	Anzahl	Dauer der Klassenarbeit in Minuten
5	6	45
6	6	45
7	5 (3+2)	45
8	4x + LSE	45
9	4	60-90
10	3 (davon 1 Kommunikationsprüfung) + ZP10	90

b) Korrekturbedenken

- Eine Positivkorrektur der Fehler wird in vielen Fällen zur Verdeutlichung von Kompetenzfehlern durchgeführt, ist aber nicht zwingend.

- es erfolgt das Markieren mit den üblichen Korrekturzeichen.
- Es wird auch Positives herausgestellt.

c) Aufgabentypen und Prüfungsformate

- Es gibt offene, halboffene und geschlossene Aufgaben, wobei der Anteil der offenen Aufgaben mit jeder Jahrgangsstufe kontinuierlich zunimmt.
- In allen Jahrgangsstufen ist die Überprüfung rezeptiver und produktiver Leistungen erforderlich.
- Mindestens eine Arbeit pro Schuljahr muss je eine Hör-, eine Leseverstehens- und eine Sprachmittlungsübung enthalten.
- Die Schülerinnen und Schüler werden mit den geforderten Aufgabentypen systematisch vertraut gemacht und bekommen, z.B. durch schriftliche Hausaufgaben und Übungsphasen im Unterricht die Gelegenheit zur Übung.

d) Bewertungskriterien

- Grundsätzlich gilt, dass Bewertungsmaßstäbe und die Gewichtung von Teilleistungen den Schülerinnen und Schülern transparent sein müssen und die jeweilige Übungsform den Lernenden Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen.
- Die Bewertung von Klassenarbeiten erfolgt nach Punkten, deren Anzahl variieren kann. Die Gewichtung der Teilaufgaben ergibt sich aus dem Anforderungsniveau und dem für die Bearbeitung vorgesehenen Zeitaufwand.
- Die Bewertung der sprachlichen Leistung berücksichtigt die Sprachrichtigkeit (Lexik, Grammatik, Wortwahl), das Ausdrucksvermögen (Wortschatz, Idiomatik) und kommunikative Textgestaltung (Verständlichkeit, Stringenz der Aussagen, Variation und Komplexität des Satzbaus).

e) Gewichtung der Teilleistungen und Notenstufen

- Die Gewichtung der offenen Aufgaben in den Bereichen Schreiben und Sprachmittlung an der Gesamtnote der Klassenarbeit nimmt von ca. 25% in Klasse 5 auf mindestens 80% in Klasse 10 zu.
- Der sprachliche Teil der Gesamtleistung in den Kompetenzbereichen Schreiben und Sprachmittlung hat mehr Gewicht als der inhaltliche Teil (in etwa 60:40).
- Benotungsraster Klassenarbeiten Klassen 5-9 am KGH in Prozent

Note	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
ab %	95	90	85	80	75	70	65	60	55	50	45	40	35	30	0

- In der Stufe 10 orientieren sich die Bewertungsschemata in ihrer Gewichtung zunehmend an den Vorgaben der ZP10.
- In der Stufe 10 entspricht das Bewertungsschema der Kommunikationsprüfung dem offiziellen Dokument
(vgl. https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche_kompetenzen/docs/VVzAPO-SI_Anlage_55.pdf . _Stand 30.08.2024)
- Lernstandserhebungen in Klasse 8 werden nicht als Klassenarbeit gewertet und nicht benotet, sondern zusätzlich zu den Beurteilungsbereichen dann herangezogen, wenn eine Schülerin/ein Schüler aufgrund der bisherigen Leistungen zwischen zwei Noten steht.

3. Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“

a) Komponenten der sonstigen Mitarbeit

Der Bereich „sonstige Mitarbeit“ umfasst mündliche und schriftliche Beiträge und berücksichtigt besonders Qualität, Kontinuität und Selbständigkeit der Mitarbeit. Gemäß dem Kernlehrplan zählen folgende Punkte zum Bereich „sonstige Mitarbeit“.

- Die kontinuierliche Leistungsentwicklung im Unterricht - verstehende Teilnahme am Unterrichtsgeschehen sowie kommunikatives Handeln und Sprachproduktion (schriftlich wie vor allem mündlich). Berücksichtigt werden individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit.
- Die punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u.a. kurze schriftliche Übungen, Wortschatz- und Grammatikkontrolle, Überprüfung des Hör- und Leseverstehens, vorgetragene Hausaufgaben oder Protokolle einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase).
- Benotungsraster Vokabeltests Klassen 5-10 am KGH in Prozent

Note	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
ab %	100	95	90	85	80	75	70	65	60	55	50	45	40	35	30

- Komplexere Aufgaben, die von Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil an Selbständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen, das ein breiteres Spektrum fremdsprachlicher Leistungsfähigkeit widerspiegelt. Dazu gehören auch im Unterricht entwickelte (digitale) Lernprodukte.
- Ebenfalls in den Bereich der sonstigen Mitarbeit kann die Bewertung der Arbeitsorganisation fallen (z.B. Führen einer Mappe bzw. Kursnotizbuch, workbook, etc.)

b) Komponentenspezifische Beurteilungskriterien

Komponente	gute Leistung	ausreichende Leistung
Teilnahme am Unterrichtsgeschehen (mündliche Mitarbeit und Kommunikationsfähigkeit)	Kontinuierliche, produktive und interessierte Teilnahme am Unterricht; inhaltlich und sprachlich überwiegend korrekte Beiträge bei Verwendung eines der Jahrgangsstufe angemessenen Wortschatzes	Eher passives Verfolgen des Unterrichtes, nur punktuelle Beteiligung, in der Qualität deutlich schwankenden Leistungen, inhaltlich und sprachlich überwiegend fehlerhafte Beiträge, die eher reproduktiver Art sind
Komplexe und kooperative Leistungen (Präsentationen, Referate, Protokolle)	Einbringung eigener Ideen, die den Arbeitsprozess inhaltlich voranbringen; inhaltlich und sprachlich korrekte Darstellung, hohes Maß an Methoden-, Kommunikations- und Sozialkompetenz	Zurückhaltende Beteiligung an Teamleistungen; Anwendung der Zielsprache oft einfach und fehlerhaft; geringes Maß an Methoden-, Kommunikations- und Sozialkompetenz
Punktuelle Überprüfung (Hausaufgaben, Wortschatz- und Grammatikkontrollen, etc.)	Hohes Maß an sprachlicher und inhaltlicher Korrektheit; Regelmäßigkeit, Eigenständigkeit und Sorgfalt der erbrachten Leistungen, strukturierte und nachvollziehbare Beiträge	Gehäuftes Auftreten sprachlicher und inhaltlicher Fehler, unregelmäßiges und oberflächliches Arbeiten, Schwächen in Struktur und Nachvollziehbarkeit der Beiträge

c) Gewichtung von Teilleistungen aus dem Bereich „sonstige Mitarbeit“

Grundsätzlich sind alle Komponenten gleichgewichtig bei der Beurteilung zu berücksichtigen. Im Sinne der im Englischunterricht angestrebten Entwicklung kommunikativer Kompetenzen kommt der mündlichen Kommunikationsfähigkeit aber eine besondere Rolle zu.

3. Ermittlung der Gesamtnote

Die Zeugnisnote setzt sich zusammen aus den Bewertungen der Klassenarbeiten und der sonstigen Mitarbeit. Beide Bereiche sind in etwa gleichgewichtig.